

Antrag (Fraktion DIE LINKE)

Regenwassermanagement bei der Gestaltung von Schulhöfen und Kita Freiflächen in Schwerin

36. Stadtvertretung vom 11.12.2023; TOP 22; DS: 01043/2023

[SessionNet | Bürgerinformationssystem der LHS Regenwassermanagement bei der Gestaltung von Schulhöfen und Kita Freiflächen in Schwerin](#)

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert:

1. bei Sanierungsmaßnahmen oder dem Neubau von Schulen und Kindertagesstätten künftig das Regenwasserbewirtschaftungsmanagement mitzudenken,
2. ein Konzept zu erarbeiten, dass darauf gerichtet ist, möglichst viel Regenwasser im Gelände der jeweiligen Schule/Kindertagesstätte zu belassen und zu nutzen,
3. Möglichkeiten zur grünen Schulhof/Kitahofgestaltung zu erarbeiten und umzusetzen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Bei Schulen und Kindertagesstätten fällt viel Niederschlagswasser durch befestigte Flächen und große Dachflächen an, so dass hier eine Auseinandersetzung mit dem Thema sinnvoll ist, insbesondere auch in Richtung Umsetzung des Beschlusses „Schwerin wird Schwammstadt“ (00942/2023).

Die untere Wasserbehörde der Landeshauptstadt Schwerin (Fachdienst Umwelt) prüft bei allen vorgelegten Entwässerungskonzepten als zuständige Genehmigungsbehörde, inwieweit die Versickerung und Regenwasserrückhaltung/-Speicherung vor Ort umsetzbar ist. Dieses wird seitens der Behörde auch regelmäßig als Auftrag an die Planer bei Vorlage der Entwässerungskonzepte erteilt. Gemeinsam mit den Planern versucht die untere Wasserbehörde auch bei schwierigen Versickerungsverhältnissen eine optimale Lösung zu erarbeiten.

Das ZGM berücksichtigt den Beschluss „Schwerin wird Schwammstadt“ bei allen Investitionsvorhaben. Bei Neubauvorhaben, aktuell beispielsweise bei der Kita Feldstadtmäuse, den Neubauten am Standort Albert-Schweitzer-Schule, dem Hort Grundschule Brinckman als auch bei Sanierungsvorhaben, beispielsweise im Projekt Friedensschule oder dem Schulhof am Standort Lankow (Grund- und Regionalschule) wird eine standortbezogene Lösung erarbeitet. Dabei wird in Abhängigkeit der Bodenverhältnisse, der Investitionskosten und der technischen Möglichkeiten versucht, gemeinsam mit der unteren Wasserbehörde und der SAE / WAG eine optimale Lösung für den Standort zu finden und umzusetzen. Bei den technischen Lösungen kommen sowohl verschiedene Rigolensysteme, Regenrückhaltebecken, Regenzysternen als auch offenen Mulden für die Versickerung zur Anwendung.

Der Beschluss ist damit umgesetzt.